Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **45 (1983)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand in den Jahren 1979 bis 1982 am Systematisch-Geobotanischen Institut der Universität Bern unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. *G. Lang.* Folgende Damen und Herren trugen mit zum Gelingen des Werks bei, wofür ihnen hier ganz herzlich gedankt sei:
Herr Prof. Dr. *G. Lang* war stets mit Rat und Tat zur Stelle und wirkte auch bei den Feldarbeiten mit. Herr Dr. *M. Küttel,* Stuttgart-Hohenheim, machte mich auf das Untersuchungsobjekt aufmerksam und gab mir wichtige Ratschläge. Herr Prof. Dr. *G. Oeschger* und Frau *T. Riesen,* Physikalisches Institut der Universität Bern, führten die Radiocarbonbestimmungen durch, Herr Dr. *U. Eicher,* Langenthal, die Sauerstoffisotopenanalysen, Herr Dr. *G. Michler,* Geographisches Institut der Universität München, und Herr Dr. *P. Schramel,* Institut für angewandte Physik der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung München, die physikalisch-chemischen Sedimentanalysen. Bei den Feldarbeiten waren mir Fräulein *C. Scherrer* und die Herren *A. Hofmann, M. Rüfenacht* und *K. Ruch,* alle vom Systematisch-Geobotanischen Institut der Universität Bern, behilflich. Unterstützung erhielt ich auch von den Kollegen am Systematisch-Geobotanischen Institut, von Frau Dr. *B. Ammann-Moser* und — bei der Diagnose manch schwierigen Pollentyps — von Fräulein Dr. *R. Schneider.* Herr Dr. h.c. *R. Sutter* revidierte mir einige Gefässpflanzenbestimmungen, Herr Dr. *K. Ammann* und Fräulein *B. Irlet* einige Moosbestimmungen und Herr Doz. Dr. *K. Tobolski,* Poznan / Bern die Makroreste. Aus Frauenfeld gaben mir die Herren Konservator Dr. *A. Schläfli,* Kantonsschullehrer Dr. *H. Andresen,* Kantonsarchäologe *J. Bürgi,* Kantonsforstmeister Dr. *C. Hagen,* Forsting. *H. Nussbaumer,* Dipl. Phil. Geol. *E. Müller* und besonders Staatsarchivar i. R. Dr. *B. Meyer* wichtige Hinweise.
Der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung ermöglichte mir durch die Gewährung eines Stipendiums für das letzte Untersuchungsjahr einen zügigen Abschluss der Arbeit.
Zu guter Letzt danke ich ganz besonders meiner Frau, die nicht nur sehr viel Geduld und Verständnis in diesen drei Jahren aufbringen musste, sondern mich darüber hinaus noch nach besten Kräften unterstützte, sowohl bei den zahlreichen Bohraktionen und sonstigen Feldarbeiten als auch bei den zeitraubenden Zeichen- und Schreibarbeiten.